



**Postilla, Das ist/ Außlegung der Euangelien so nach alter  
Catholischer Römischer Kirchen/ vnnd der heiligen Vätter  
Lehr vnnd Meynung/ auff alle Fest vnd Feyertäg durchs  
Jahr gepredigt vnd außgelegt ...**

Jtzo zum ersten vnd gantz von newem: sampt einem nutzlichen Register/  
(wie nach der Vorredt zubesehen) Darinnen begriffen/ wie viel jedes Fest  
vnd Feyrtägliches Euangelium Predigten/ auch was jede Predigt in sich  
halte vnd tractire

**Hesselbach, Johann**

**Aschaffenburgk, 1622**

III. Von dem Johannis Feuer.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-75727](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-75727)



Der Engel sagte der Zacharias werde stum bleiben bis auf den Tag daran solches geschehen werde / das ist bis an den Tag daran er werde das Kindlein Johannes heissen / welches ist vnd war der Tag der Schneidung Johannes. Welches auch geschehen ist wie heutigs Evangelium meldet.

Vnd das Volck wartet auff Zachariam vnd verwundert sich das er so lang verzoch im Tempel / vnd da er herauf gieng / konte er nicht mit ihnen reden / vnd sie merckten das er ein Gesicht gesehen hette im Tempel vnd er winket ihnen vnd blieb stum.

Es dürfte niemandt dann nur die Priester an den Ort gehn da der Rauch Altar war / darüß stehet in dem Text das das Volck draussen gewart habe.

Sie haben auch vermerckt das er ein Gesicht gesehen hat / Erstlich habe sie es dahero vermercket weil er länger in dem Tempel verzogen als er sonst in dem brauch gehabt. Zum andern haben sie es dahero vermercket weil sein Angesicht verändert war / dahero das der Engel mit ihm geredet hatte. Zum dritten weil er stum war.

Vnd es begab sich da die Zeit seines Imperis auß war gieng er heim in sein Haus.

In dem alten Testament war der Brauch / so lang die Priester den Gottesdienst in dem Tempel verrichteten / dürften sie nicht heim in ihr Haus zu ihren Weibern gehen / sondern sie mußten bey dem Tempel bleiben / nach verrichtem Gottesdienst aber giengen sie heim in ihre Häuser.

## Am Fest des H. Taufers Johannis / Die Dritte Sermon: Von dem Johans Feuer. Ober die Wort.

Vnd ihre Nachbarn vnd Gefreunden höreten das der H. Er grosse Barmhertzigkeit an ihr gethon hette / vnd freweten sich mit ihr. Luc. 1. cap. vers. 58.



Ir begehren auff heut ein Freudenreiches Fest / vnd sagt man das die Saracener vnd Türcken auch das heutige Fest seyen / vnd seynde also die Caluinisten in dem Fall arriger als die Türcken / dann die Türcken thun dem heiligen Tauffer Johanni also viel an Ehren / das sie ihm sein Fest vnd Tag halten vnd seyen: aber die Caluinisten wollens nicht thun. Damit auch wir Catholischen nicht die schlimmsten seyen / vnd das heutige Fest vnd Tag wie sich gebürt mit Freuden vnd frölich halten mögen / als will ich von dem Freuden Feuer / welches wir auff heut machen / predigen / Gott wolle darzu sein Genadt verleyhen Amen.

Durandus  
in rationali  
lib. 7

Wilhelmus Durandus, schreibt: Vor Zeiten seyen die Trachen vmb diese Zeit des Jahrs wegen der grossen Hitze zur Dürch bewegt worden / vnd seyen in der Luft geflohen / vnd haben ihre Gifte in die Brunnen fallen lassen / vnd die Brunnen also vergiffet / das die jenigen / welche auß denselbigen Brunnen getruncken / entweder gar gestorben / oder doch sehr Kranck worden: von des wegen hetten ihnen nuh die Philosophi vnd gelehrten vnd verständigigen gerathen / sie solten Feuer bey die Brunnen machen / vnd in dasselbige Feuer werffen allerley Sachen / damit nur ein grosser Dampff vnd Rauch würde / vnd durch solchen Dampff vnd Rauch könten sie die Trachen vertreiben.

Diß lasse ich nuh also wahr sein vnd ist glaublich es möcht geschehen sein. Aber wir Teuschen haben vns für denselbigen Trachen nichts zu befahren / dann Durandus verseyhet die Trachen / welche lebendige Thier seynde / nuh werden aber dieselbigen Trachen in Judea vnd in Morgenlandt geboren / vnd werden gahr selten funden / dan allein in den heißen örtern der Welt / darumb sucher es gern seine Wohnung in den steinern Felsen bey dem Thurn Babel vnd in den verfallenen Stätten der Babilonier / vnd seynde die grösste vnter allen Schlangen: Weil aber diese vnser Länder kalte Länder seynde / als wönten keine Trachen darinnen / vnd hat man sich für deren Gifte / das sie vnser Brunnen vergiffen / nichts zu befahren: derhalben

ist leicht zu dencken / ob man gleich in den warmen Ländern vmb diese Zeit des Jahrs Feuer bey die Brunnen wegen der Trachen gemacht / so werde es doch in diesen Ländern nicht also gebräuchlich gewesen sein. Vnd werde anderer Ursachen wegen / das man auff heut ein Feuer macht / auffkommen / vnd von vnsern Voreltern auff vns bracht sein.

Derhalben halt ich nuh das für die erste vnd vornemste Ursach / deren wegen wir auff heut ein Johans Feuer machen / nemlich zu einer Freude wegen der Geburth des heiligen Taufers Johannis. Dann demnach der Engel Gabriel dem Zacharie Johannis des Taufers Vater verkündigte / das Gott sein Weib die Elisabeth mit Leibfrucht segnen vnd das sie einen Sohn gebären wönte / sagte er ihm darbey das sich viele bey seiner Geburth frewen werden. Damit wir aber nuh auch vnter denen seyen / welche sich in vnd bey der Geburth des heiligen Taufers Johannis frewen / als schüren wir ein Feuer auff / vnd frewen vns in Ehren vnd der Gebürt wegen der Geburth des heiligen Taufers Johannis / vnd in dem Fall folgen wir nach dem Exempel der Nachbarn vnd Gefreunden der Elisabeth / von welchen der heilige Evangelist Lucas also schreibt: Vnd ihre Nachbarn vnd Gefreunden höreten / das der H. Er grosse Barmhertzigkeit an ihr gethon hette / vnd freweten sich mit ihr / dahero wird auch das Johans Feuer ein Freuden Feuer genannt / vnd pflegt man darbeyneben auch Freuden Schüss zu thun vnd Nacktellein anzuzünden / vnd andere Feuerwerck zu machen.

Zum andern zünden wir das Feuer auff heut dem heiligen Tauffer Johanni zu Ehren an: also lesen wir das man habe dem heiligen Aposteln Paulo vnd seinen Gefährten ein Feuer zu Ehren angezündet / dan in der Apostel Geschichte stehet also: Die Leut aber erzeigten vns nicht geringe Freundschaft / zündeten vns ein Feuer an. Dann vor Zeiten wänt ein Fremde zu dem andern kam / vnd der jenig zu welchem sein Fremde kommen war / seinem Gast eine Ehr erzeiget wolte / so zündet er ihm ein Feuer an / vnd ist auch noch der Brauch / das man ein Feuerwerck macht vnd die grossen Stück los läßt / wan vornemliche Herren



welchen man sonderliche Ehr zuerzeigen schuldig/ darselbst ankommen. Also mußte auch in dem Tempel zu Jerusalem ein feurig Feuer GOTT zu Ehren brennen: Item Ampeln waren auch angezündet: gleicher weiß soll auch noch zur Zeit eine Ampel vor dem allerheiligsten Sacrament Nacht und Tag brennen dem Herrn Christo zu Ehren/ welcher in diesem allerheiligsten Sacrament unter den Gefalten Brots und Weins zu gegen ist. Man pflegt auch den Heiligen Gottes Feuer und Kerzen anzuzünden: Daher ist dz löblich und recht gethon/ wann einer eine Kerze zu Ehren der heiligsten Jungfrauen Marien/ oder sonst einem Heiligen anzündet/ und steckt sie für dessen Bilde/ oder für dessen Heylthumb: Daher werden in eilichen Kirchen zwölff Kerzen angezündet zu Ehren den zwölff Aposteln: off vier zu Ehren der vier Euangelisten: off drey zu Ehren der heiligen Dreysaltigkeit.

3. Zum dritten/ geben wir mit dem Johans Feuer öffentlich zuerkennen das Feuer der Liebe/ welches in unserm Herzen gegen den heiligen Tauffer Johanne brennet: Also pflegt man auch Feuerwerk zu machen/ vnd die große Stuck los zulassen/ wann vornehme Herren in einer Stadt anziehen: man will damit die Liebe gegen sie sehen lassen/ daß sie werche und angenehme Gäst seynd. Von dessen wegen zündet man auch Ampeln und Kerzen dem Herrn Christo und seinen Heyligen an.

4. Zum vierdten/ haben wir uns bey dem Johans Feuer zuerinnern/ daß die Heylthumb und Gebeyn des heiligen Taufers Johannis zu Sebaste seynd verbrand worden.

5. Zum 5. haben wir uns wiederumb bey dem Johansfeuer zuerinnern/ daß der heilige Tauffer Johannes eine brennende Lucern sey/ wie er bey dem heiligen Euangelisten Johanne genandt wird/ und sagt der Herr Christus/ die Juden seyen eine kleine Zeit bey dem Licht Johannis frölich gewesen. Von dessen wegen seynd wir lustig und frölich bey dem Johansfeuer/ damit anzudeuten und zu bezeugen/ daß wir nicht eine kleine Zeit bey dem Licht Johannis frölich seyn wollen/ gleich wie die Juden.

Eiliche nehmen ein Radt/ vnd tragens auff einen hohen Berg/zündens an/ vnd lassens herab lauffen: dasselbige wollen eiliche solle ein Heydnischer Brauch seyn/ vnd habens die Heyden zu Ehren der Sonn/ welche sie geehret vnd angebetet haben/ gethon/ weil die Sonn nun absteige/ vnd die Tag kürzer werden. demselbigen sey nun gleich wie ihm wolle/ so kan es doch auch ein gottseliger Brauch seyn/ vnd kan zu Ehren dem H. Tauffer Johanne geschehen/ welcher auch abgenommen/ demnach der Herr Christus kommen vnd angesungen zu predigen: Dann es erhüb sich ein Frag vnter den Jüngern Johannis sampt den Juden vber die Reynigung/ vnd kamen zu Johanne/ vnd sprachen zu ihm: Meyster der bey dir war jenseit dem Jordan von dem du zeugetest/ siehe der tauffer/ vnd jerman kompt zu ihm: Johannes antwortet vnd sprach: Es muß wachsen/ ich aber muß abnehmen.

Diz hatt man sich nun bey dem Radt/ welches man den Berg herab lauffen läßt/ zuerinnern/ daß es auch mit dem heiligen Tauffer Johanne den Berg abgangen ist/ vnd daß er abgenommen hatt/ demnach der Herr Christus hatt angefangen zu predigen vñ zu tauffen: wir können uns auch darbey erinnern/ daß der heilige tauffer Johannes in Mutter Leib empfangen ist/ als die Sonn abgestiegen/ vnd die Tag abgenommen haben/ nemlich im September. Der Herr Christus aber ist in Mutter Leib empfangen worden/ als die Sonn auffgestiegen/ vnd die Tag zugenommen habet/ nemlich im April.

Es wirdt aber das Johans Feuer in dem mißbraucher/ daß man dasselbige in den Sträßen und Dörffern bey der Nacht anschüret/ vnd Nachträng darbey angestellt werden/ welches die Obrigkeit gang vnd gahr nit gestatten soll/ vnd anordnen/ daß die Johansfeuer hinführo bey güttel Tagzeit gehalten werden.

Darmit wirdt auch das Johansfeuer mißbraucher/ daß eiliche pflegen Valentiedien darbey zuzingen/ dasselbige soll auch abgeschafft werden. Vnd sollen die jemen/ welche auff heit die sen Tag bey dem Johansfeuer wollen lustig vnd frölich seyn/ in Ehren lustig seyn/ vnd sich halten nach der Lehr des heiligen Apostels Pauli/ der also schreibt: Freuet euch in dem Herrn alle wegen/ vnd abermahls sag ich/ freuet euch/ ewer Müßigkeit laßt kundt seyn allen Menschen/ dann der Herr ist nahe. Zu dieser gottseligen Freud wolle uns seine Genad verleyhen Gütter Vater/ Sohn vnd heiliger Geist/ durch die Vorbit des heiligen Taufers Johanne. Amen.

Philip 4. 4

Am Fest des H. Taufers Johannis/ Die Vierdte Sermon: Von den Taufnamen. Ober die Wort.

Seine Mutter antwortet vnd sprach/ nicht also/ sondern er soll Johannes heißen. Luc 1. cap. vers. 60.

**N**adächtige in Christo. Gleich wie die im alten Testament iren Kindern ihre Namen bey der Beschneidung geben/ also geben wir in dem neuen Testament unsern Kindern ihre Namen bey dem heiligen Sacrament der Tauff/ vnd solches wegen dieser Verächlichen: weil die Menschen vermittelst der Beschneidung im alten/ vnd vermittelst der Tauff im neuen Testament vnter das Volk Gottes gerechnet werden/ bekommen sie billich zu derselbigen Zeit Na-

men/ vnd werden eingeschrieben vnd immatriculirt in das Buch der Kinder Gottes. Vnd gleich wie in den Zeiten des H. Taufers Johannis gebräuchlich war/ daß man den Kindern solche Namen gab/ derogleichen Namen sonst mehr Leute in der Freundschaft hatten: also geben wir auch unsern Kindern Namen der gleichen sonst mehr Leute in der Freundschaft Christi/ vnd der Christlichen Kirchen gehabt haben/ nemlich wir geben ihnen Namen der Heiligen Gottes welche canonisirt/ vnd in die Zahl der Heiligen geschrieben seynd/ dann dieselbigen seynd Christi Freunder.

W Weil